

Betriebsausschuss 12.11.2018

Tagesordnungspunkt 5:

**Friedhofsmauer alter jüdischer Friedhof,
hier: Sachstandsbericht - mündlicher Bericht**

Um eine geeignete Lösung für die Stützwand auf dem jüdischen Friedhof zu finden, wurden Gespräche mit den Verantwortlichen der jüdischen Gemeinde und dem Altertumsverein geführt.

Der bisherige Vorschlag sah vor, die jetzige Mauer abzutragen, ein Fundament in den Boden einzulassen und aus den alten Steinen eine neue, standsichere Mauer zu errichten.

Aus Sicht der jüdischen Gemeinde könnte dieses Vorgehen jedoch die Totenruhe der Verstorbenen beeinträchtigen. Daher sollte das Erdreich nicht berührt werden.

Gemeinsam wurde die Idee entwickelt die jetzige Mauer abzutragen und deren Verlauf durch eine Hecke darzustellen. Diese fungiert gleichzeitig auch als Sichtschutz. Zur Abstandssicherung wurde darüber hinaus die Installation eines Legi-Zauns vorgeschlagen.

Sowohl für die Vertreter der jüdischen Gemeinden als auch des Altertumsverein wäre diese Vorgehensweise eine gute und geeignete Lösung.

Zurzeit werden Gespräche mit der unteren Denkmalschutzbehörde und der Obersten Denkmalschutzbehörde (Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesdenkmalpflege) zur Klärung des weiteren Vorgehens geführt.

Über den weiteren Verlauf werden wir im Betriebsausschuss berichten.

Astrid Anders
Betriebsleiterin